

Guben. Der Hr. Rektor Schar Schmidt, der nächstens Guben verlassen wird, weil er einen Ruf zum Rektorate in Schneeberg, im Erzgebürge, erhalten hat, lud zu einem Valediktionsaktus am 12ten April d. J. mit einem teutschen Program auf 32 S. 8. ein, in welchem er Gedanken über die Theilnahme der Ältern an der Bildung ihrer Kinder in öffentlichen Schulen vorträgt. Daß diese Materie nicht oft genug zur Sprache gebracht werden kan, wissen besonders alle öffentliche Lehrer der Jugend am besten. Denn die Ältern überlassen entweder den Schulen alles, und fodern von diesen Anstalten manche Unmöglichkeiten, oder wenn sie ja etwas thun, so benehmen sie sich dabei auf eine so zweckwidrige Art, daß sie mehr Schaden, als Nutzen stiften. Beide Arten von Ältern legt der Hr. R. folgende wichtige Wahrheiten zur Beherzigung vor, denen wir auch an andern Orten recht vielen Eingang wünschen:

- 1) die Jugend läßt sich um so leichter bilden, je lebhafter sie selbst von dem Werthe ihrer Bildung überzeugt ist.
- 2) die Bildung der Schüler geht um so viel leichter von statten, je grösser ihr Zutrauen zu der Schule ist, die sie besuchen.
- 3) die Jugend macht in ihrer Bildung um desto erwünschtere Fortschritte, je genauer diese von andern bemerkt werden, und je wichtiger ihr die Personen sind, von denen dieses geschieht.
- 4) geht es endlich mit der Bildung der Jugend um desto besser, je mehr man